

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 514.

Sonnabend den 8. Oktober 1904.

98. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder deren Aufgebotsstellen abgeholt. Vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50.

Diese Nummer kostet auf allen Postämtern und bei den Zeitungs-Verkaufsstellen 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 158 Bernauerstr. 222. Telephon 222. Johannstraße 2.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig. Druck-Dr. S. R. & W. Kistnerstr.

Das Wichtigste vom Tage.

* Für 15 000 A Stelle wurden in einem Streik im benachbarten Wülfersdorf gefunden. Der Streik dürfte mit dem großen Feldbesitz im Weiblich hier in Zusammenhang stehen. (S. Weiblich.)

Der Mann von Birmingham.

Am 6. Oktober hat, wie schon die Tageschronik kurz berichtete, der ehemalige Kolonialminister des dritten Kabinetts Salisbury, Herr Josef Chamberlain, in London ein Konfessionsgespräch veranstaltet. Etwa 8000 Hörer waren erschienen, und die in Bedfordshire gegebene Jahresfrist hatte eigens zu diesem Zwecke eine ungeheure Halle bauen lassen.

In der Hauptsache jedoch war Lutton, durch die Umstände, eine Antwort, die Antwort auf des Lords Balfour Rede in Edinburgh. Der Premier, der am Montag sprach, hatte trotz seiner agnostizistischen Meinungen einen praktischen Vorteil zu verzeichnen. Niemand, das ist das Zentrale, erklärte den verfallenen Befürworter des „philosophischen Doubt“ für eine Gefahr, niemand fertigte diesen richtungslosen Premier ab, der, gleich wie Lord Palmerston, als Staatsmann nur „opinion“, unverbindliche Meinungen, nicht Urteile besitzt.

Der Aufstand der Herero.

Bei der augenblicklichen Lage in Südwestafrika ist es vielleicht von Interesse, Genaueres über die Erlaubnis zum Waffentragen für Weiße und Eingeborene zu erfahren. Wer im Lande eine Schutzpatente tragen will, muß dazu die Erlaubnis des kaiserlichen Gouvernements oder der zuständigen Polizeistation einholen. Die Waffe wird dann mit einem Brandstempel versehen, der auch im Waffenschein vermerkt wird.

Konservativen unter Doulton, ihr Anschlag gegen das liberale Ministerium Reid. Ihm hilft, daß Sir Winfried Laurier, Besitzer der Goldmine des Cobden-Flusses, Regent von Kanada, zwischen dem Freihandel und dem Schutz Zoll, zwischen Erniedrigung und Erhöhung des kanadischen Zolltarifs seine ministeriellen Sprecher labieren läßt.

Und es scheint, als ob ihm die Geschichte des neueren Englands dazu ein Recht verleihe. Der Fabrikantensohn von Birmingham, der Desideriensüchtiger und ehrgeizige, mitunter brutale Mann der Menge ist nicht der Erste, der, von persönlichen Zielen erfüllt, die Parteien seines Vaterlandes heftig verachtet, ihre Würdenträger und Redatoren wie Schachfiguren hin- und herschiebt.

Die Waffenfrage.

Bei der augenblicklichen Lage in Südwestafrika ist es vielleicht von Interesse, Genaueres über die Erlaubnis zum Waffentragen für Weiße und Eingeborene zu erfahren. Wer im Lande eine Schutzpatente tragen will, muß dazu die Erlaubnis des kaiserlichen Gouvernements oder der zuständigen Polizeistation einholen.

heute. Daß das Gouvernament sich schon bei dem Erscheinen der vorgenannten Bestimmungen klar darüber war, daß bei einem Ausbrüche der Waffen gegen Deutschland benutzt werden würden, erreichte im Lande selbst niemals Zweifel, wohl aber eine andere Bestimmung, die entweder einseitlich hätte durchgeführt oder aufgehoben werden müssen.

Der russisch-japanische Krieg.

Interessanter Guard Uffers, geboren am 19. Mai 1881 in Karlsruhe, ist am 3. Oktober im Bazarret in Ostindien am Toppas gestorben. Vater ist der Kaufmann Uffers in Karlsruhe (Ostindien); Mutter Klara Uffers, geb. früher in 18. Dragoner-Regiment, ist am 4. Oktober im Bazarret Wasserberg am Bismarckweg gestorben.

Die Veri-Veri-Krankheit.

Wiederholt ist von Krankheiten die Rede gewesen, die unter den japanischen Truppen früher Verheerungen angerichtet haben sollen, als die kaiserliche Flotte Ostsee geordert hat. In letzter Zeit wurde namentlich die Veri-Veri-Krankheit als der Würgengel bezeichnet, der die Scharen der Japaner fortgesetzt dezimiert.

Ein japanischer Kommandeur für Korea.

Dem Reuterbureau wird aus Tokio gemeldet: General Hasegawa, jetzt Kommandeur der kaiserlichen Garde-Division, ist nach Korea abberufen, um das Kommando über die dortigen japanischen Truppen zu übernehmen.

Don Port Arthur.

Nach einer Reuterdepesche verlautet, daß Feuer der japanischen Landbatterie vor Port Arthur habe vier russische Kriegsschiffe im Hafen Port Arthur beschädigt. Eine sei völlig zum Bruch gekommen.

Deutsches Reich.

* Unterrichts in der Politik. Zu unserm Gedenken unter dieser Überschrift gebrachten Artikel wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß allerdings die Auslegung der Frau General Stöber richtig wiedergegeben wurde, daß aber diese Dame durchaus nicht selbst die Veranlassung der Besetzung des Reichstages durch die Reichstagswahl war.

Die neuen Handelsverträge.

Das Bureau Reuter erzählt aus New York, daß 5 Unterseeboote vom Typ „Dolphin“ über New York und Chicago, wahrscheinlich nach Japan, verladen seien. Dies läßt allerdings, um die Bestellung wirksam zu machen, namentlich die Zeit der Abreise in Betracht.

Die fremden Gesandten sollen abberufen werden, die Interessen der Mächte nur durch das Konsularkorps vertreten werden. Die japanischen Vertreter im Kasanbe dürften abberufen werden.

SLUB Wir führen Wissen.